

Die Rede von Rt Hon Owen Paterson MP auf der Oxford Farming Conference (Oxford Landwirtschaftskonferenz 3. Januar 2013)

Einleitung

Ich freue mich auf einer Konferenz sprechen zu dürfen, die seit mehr als 65 Jahren viel geleistet hat und als Plattform für den landwirtschaftlichen Informationsaustausch dient.

Ich muss ehrlich zugeben, es war ein schwieriges Jahr. Ein Jahr, das mit Dürre begonnen und mit sintflutartigen Regen und Überschwemmungen geendet hat. Erst gestern habe ich selbst die Auswirkungen der Überschwemmungen auf Häuser und Ackerland in Worcestershire und Gloucestershire gesehen. Die hohe Preisdruck, steigende Kosten für Futtermittel sowie Krankheiten wie die Rinder-Tuberkulose und Schmallenberg-Krankheit verschärften die Situation.

Ich möchte besonderen Dank an den Prince of Wales und Duke of Westminster richten, deren jüngste Spenden die Arbeit der Organisationen, wie der „Royal Agricultural Benevolent Institution“ unterstützt haben und denjenigen geholfen haben, die in Not und Bedrängnis geraten waren.

Trotz dieser Probleme gibt es jedoch auch viel Positives zu berichten. Die Landwirtschaft dieses Landes produziert erfolgreich Nahrungsmittel für 63,5 Millionen Menschen und unterstützt Industrien, die fast 90 Milliarden Pfund zur britischen Wirtschaftsleistung beitragen. Die Landwirtschaft ist auch auf andere Weise von großem Wert – bei der Erhaltung und Pflege einiger unserer wertvollsten Lebensräume, die für die Erholung und den Tourismus wichtig sind.

Unsere Landwirte und Grundbesitzer zeigen täglich, wie man Wirtschaftswachstum erreichen und dabei gleichzeitig die Umwelt verbessern kann. Beides schließt sich nicht gegenseitig aus. Beides sind unsere Ziele, neben unserer Entschlossenheit, die Gesundheit von Tier und Pflanze sicherzustellen.

Wirtschaftswachstum

Ich sehe die Rolle von Defra vor allem in der Schaffung der richtigen Rahmenbedingungen, damit die Unternehmen im ländlichen Raum wachsen und gedeihen können. Dies beinhaltet Investitionen in Höhe von 530 Millionen Pfund in superschnelles Breitband in ländlichen Gebieten bis 2015, darunter 20 Millionen Pfund für die entlegensten Gemeinden.

Wir überwachen auch ein 150 Millionen Pfund Programm um Mobilfunkmasten in ländlichen Gebieten aufzustellen, unterstützen damit die Überwindung der mehrjährigen Frustration über mangelhafte oder keine Netzempfang.

Zu den Überschwemmungen – wir investieren mehr als 2,3 Milliarden Pfund in Hochwasserschutz. Die zusätzlichen 120 Millionen Pfund, die wir in der Herbstabrechnung zurückgestellt haben, neben dem Geld, das wir durch unser erfolgreiches Partnerschaftsförderprogramm eingebracht haben, bedeuten, dass mehr Mittel in diesem laufenden Berichtszeitraum investiert wird als in den letzten vier Jahren zusammen. Diese Investitionen konzentrieren sich nicht nur einfach auf Ziegel und Mörtel: 59 abgeschlossene Projekte in 2011/12 erzielten einen verbesserten Hochwasserschutz für mehr als 74.000 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche.

Ich bin absolut überzeugt, dass wir die Umwelt nur verbessern können und es Landwirten nur ermöglichen können, einen signifikanten Beitrag zu leisten, wenn wir Wirtschaftswachstum haben. Ich möchte mit Ihnen zusammenarbeiten um dieses Wachstum voranzutreiben.

Innovation

Von Turnip Townshend bis zu Sir Joseph Nickerson - die Industrie war lange führend im Innovationsbereich durch die Entwicklung von neuen Prozessen, Technologien und Techniken zur Landbewirtschaftung. Dies ist etwas, was wir weiter verfolgen müssen um weiter voran zu kommen.

Die Weltbevölkerung ist von 2,5 Milliarden Menschen im Jahre 1950 auf über 7 Milliarden zum heutigen Zeitpunkt gewachsen. Neue Technologien für Nahrungsmittel und Landwirtschaft helfen uns mit der wachsenden Bevölkerung Schritt zu halten. Zwischen 1967 und 2007 sind die Ernteerträge um 115 Prozent gestiegen. Indur Goklany hat folgendes berechnet: Wenn wir versuchen würden die heutige Bevölkerung mit den Produktionsmethoden der 1950er Jahre zu versorgen, müssten wir 82 Prozent der Landfläche landwirtschaftlich nutzen, anstatt 38 Prozent. Es wurde auch ermittelt, dass die Produktion einer bestimmten Erntemenge heutzutage 65 Prozent weniger Land benötigt als noch 1961.

Aus diesen Gründen investiert die britische Regierung über 410 Millionen Pfund jährlich in Forschung in den Bereichen Landwirtschaft, Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Ich arbeite auch zusammen mit David Willetts, Wissenschaftsminister, an der Agri-Tech Strategie. Diese hat das Ziel, herauszufinden, wie man am besten die britische Weltklasse-Wissenschaft und Technologie-Basis nutzen sollte, um die Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors zu erhöhen. Hier geht es auch um die Herausforderung der Ernährungssicherheit. Wir müssen in der Lage sein die Forschung in neue Produkte, Verfahren und Technologien umzusetzen.

Wenn wir über Innovationen reden, sollten wir auch das Thema gentechnisch veränderte (gv) Pflanzen berücksichtigen. 2011 haben 16 Millionen Landwirte in 29 Ländern gv-Pflanzen auf 160 Millionen Hektar angebaut. Das sind 11 Prozent der weltweiten Ackerfläche. Um es in einen Vergleich zu bringen, das ist das Sechsfache der Fläche des UK.

Ich kenne die starken Gefühle auf beiden Seiten der Debatte. Die Grüne Gentechnik muss in einem richtigen Gesamtzusammenhang mit einem ausgewogenen Verständnis der Risiken und Vorteile betrachtet werden. Wir sollten jedoch keine Angst haben über die potenziellen Vorteile außerhalb der Nahrungskette zu sprechen, zum Beispiel die deutliche Reduktion der Verwendung von Pestiziden und Einsparung von Diesel. Wir müssen auch die strengen Regulationsprozesse der EU betrachten, um die Sicherheit von gv-Pflanzen sicherzustellen. Ich glaube, dass gv-Pflanzen große Chancen bieten, aber ich erkenne auch, dass wir eine Pflicht gegenüber der Öffentlichkeit haben, aufzuklären und zu versichern, dass es eine sichere und vorteilhafte Innovation ist.

Beseitigung der Hindernisse für das Wachstum

Der Schlüssel für Wachstum muss für uns jedoch sein, dass die Bedingungen vor Ort so sind, dass die Menschen das tun können, worin sie ihre Stärken haben. Ich will, dass unsere Landwirte wirtschaften und keine Formulare ausfüllen.

Als Antwort auf die Empfehlungen der Farming Regulation Arbeitsgruppe haben wir 137 Verpflichtungen ausgearbeitet um den Verwaltungsaufwand der Landwirte zu senken. Ich habe ein ständiges Auge auf den Fortgang der Dinge und habe Richard Macdonald, Vorsitzender der Umsetzungs-Gruppe, vor Weihnachten getroffen um einen aktuellen Stand zu erhalten. Als Ergebnis dieser Arbeit wird es 12.000 weniger Molkereiinspektionen im Jahr geben. Wir müssen jetzt daran arbeiten, dies für die gesamte Branche zu erreichen, sowie den Papieraufwand weiter zu reduzieren.

Ich beginne bei der Position den Landwirten zu vertrauen. Ich bin entschlossen, dass wir uns Richtung eines Systems der „verdienten Anerkennung“ bewegen sollten. Solch ein System sollte berücksichtigen, dass die Mehrheit der Landwirte die hohen Standards befolgen, und sicherstellen, dass die, die dies tun, mit weniger Inspektionen belohnt werden.

Die meisten Veränderungen, die wir erreicht haben, haben es zwar nicht in die Schlagzeilen geschafft, aber ich glaube, dass sie beginnen praktisch zu wirken und den praktischen Unterschied zu machen. Es gibt jedoch keine Veranlassung für Nachlässigkeit. Ich weiß zum Beispiel, dass es Bereiche, wie den Tiertransport gibt, die immer noch echte Arbeit erfordern.

Ich bin gespannt darauf von den Landwirten zu hören, wie die Regeln sie und ihre Geschäft tagtäglich betreffen, um weiter an der Verbesserung des Systems zu arbeiten.

Zukünftige Kapazitäten und Fähigkeiten

Um die Landwirtschaft auf nachhaltige Beine zu stellen, braucht sie hochqualifizierte Arbeitskräfte. Wir brauchen unternehmerische, ambitionierte Menschen, die sowohl die Motivation haben erfolgreich zu sein, als auch die Fähigkeiten besitzen, es zu tun. Eine halbe Million Menschen sind in der Landwirtschaft und im Gartenbau angestellt. Und insgesamt fast 4 Millionen im Nahrungsmittel- und Getränkesektor.

Ich begrüße das Engagement der Industrie, bei jungen Leuten zu werben und Neueinsteiger zu unterstützen, nicht zuletzt durch die „Bright Crop“ Initiative, die daran arbeitet die Erwartungshaltung zu verändern. Wir werden weiter daran festhalten die Industrie in ihren Bestrebungen, die richtigen Leute mit den richtigen Fähigkeiten in die richtigen Jobs einzusetzen, zu unterstützen. Aus diesem Grund wird David Heath, Landwirtschaftsminister, mehr detaillierte Ankündigungen in der „Future of Farming“ Gruppe heute bekannt geben.

Es gibt aufregende Möglichkeiten auf jedem Level der Industrie – von Agronomie bis zur Forschung und Entwicklung. Wir sollten Absolventen, Menschen mit Erfahrung und Fähigkeiten aus anderen Bereichen ermutigen, diese vorteilhaft zu nutzen. Die Menschen müssen wissen, dass viele dieser Arbeitsplätze Mehr-Millionen-Budgets und Spitzenforschung beinhalten. Sie alle stellen die „vollen Teller“ für die Nation sicher.

Exporte

Ich bin persönlich davon überzeugt, dass wir die Möglichkeiten nutzen sollten, die uns die wachsende globale Nachfrage nach UK-Produkten von hoher Qualität bietet. Die Exporte von Nahrungsmitteln und Getränken hatten im Jahre 2011 einen Wert von 18,2 Milliarden Pfund – das siebente Jahr kontinuierlichen Exportwachstums.

Es gibt einige großartige Beispiele an neuen Märkten, die wir öffnen. Nach langen Verhandlungen hat Russland gerade sein Import-Verbot von britischem Rind- und Lammfleisch

mit einem potenziellen Volumen von 80 Millionen Pfund über die nächsten drei Jahre aufgehoben. China hat ebenfalls seine Türen für britisches Schweinefleisch geöffnet, was es uns ermöglicht ein fünftes Quartal zu exportieren, für das es im UK eine geringe Nachfrage gibt - im Wert von 50 Millionen Pfund pro Jahr.

Im November habe ich Shanghai als Teilnehmer der bislang größten Delegation von Nahrungsmittel- und Getränkeunternehmen aus dem UK besucht um die „Food and Hotel China Handelsmesse“ zu eröffnen. Ich war auch auf einem Empfang in Hongkong, wo ich ein Filetstück Yorkshire Rind anschnitt um unsere neue Vereinbarung, Rindfleisch am Knochen dort zu verkaufen, zu befördern. Ich beabsichtige, im späten Jahr wieder nach China zu fliegen, um auf dieser Grundlage aufzubauen.

Britische Nahrungsmittel werden im Ausland zunehmend marktfähiger dank ihrer exzellenten Reputation. Die Gesundheitsstandards unserer Tiere gehören zu den höchsten der Welt. Wir haben Zutaten und Rohstoffe hoher Qualität, gekoppelt mit strengen Systemen zur Produktion von Lebensmitteln. Wir verfügen über eine vollkommen verlässliche Nachverfolgbarkeit.

Wir müssen nicht nur von den Möglichkeiten, die weltweit existieren, profitieren, sondern auch von der großen Unterstützung der Öffentlichkeit für die britischen Landwirte und dem aufrichtigen Wunsch lokale Produkte zu kaufen. Wir müssen diese Unterstützung in Kaufentscheidungen umwandeln um das Branchenwachstum und die breitere Wirtschaft zu stärken.

Zu Hause sind wir momentan zu 78 Prozent Selbstversorger bei den Nahrungsmitteln, die wir in diesem Land anbauen können. Gegenwärtig importieren wir 22 Prozent der Nahrungsmittel, die hier produziert werden könnten. Zum Beispiel haben wir ein Handelsdefizit von 1,2 Milliarden Pfund bei Molkereiprodukten. Jedes Jahr importieren wir 115.000 Tonnen Eis – mehr als doppelt so viel als wir exportieren (50.000 Tonnen), 150.000 Tonnen Joghurt – sechsmal so viel wie wir exportieren (25.000 Tonnen). Britische Anbauer von Obst und Gemüse sind in einer ähnlichen Situation.

Wir können alle mehr tun und so wie jeder das britische Olympia-Team letzten Sommer unterstützt hat, müssen wir unsere Lebensmittelproduzenten unterstützen. Wenn wir „British“ kaufen, treiben wir die ländliche Wirtschaft an und genießen eine der besten Qualität, die in der Welt produziert wird.

Verbesserung der Umwelt

Zusätzlich zur Rolle, die die Landwirte als Nahrungsmittelproduzenten spielen, legt die Öffentlichkeit einen großen Wert auf die Arbeit, die sie für die Umwelt leisten. Die Regierung unterstützt diese Arbeit durch Agri-Umweltsysteme. Ungefähr 70 Prozent unserer landwirtschaftlichen Nutzfläche sind durch solche Vereinbarungen abgedeckt und wir setzen die Entwicklung unserer Systeme mit einer neuen Winter-Vogelfütterungsoption diese Woche fort. Erst vor kurzem wurde die Tedney Farm in Worcestershire unser 10.000. Higher Level Stewardship System und bietet Vorteile für Landwirtschaft und Umwelt.

CAP-Reform

2013 ist ein wichtiges Jahr für die CAP-Reform. Deshalb beabsichtige ich, alle Treffen des Agrarrates persönlich zu besuchen. Ich arbeite hart daran, Allianzen mit anderen Mitgliedsstaaten, sowohl im Rat als auch im Parlament, aufzubauen. Im Dezember habe ich ein

Mittagessen für gleichgesinnte Landwirtschaftsminister von Ländern der Stockholmgruppe gegeben um eine gemeinsame Grundlage für eine sinnvolle Reform zu diskutieren. Es ist auch wichtig, dass die CAP reflektiert, wie das UK arbeitet. Deshalb arbeiten wir mit den regionalen Ministern zusammen und argumentieren für eine Entscheidung auf regionaler Ebene.

Durch die gegenwärtigen Verhandlungen weiß ich, wo ich die europäische Landwirtschaft gern am Ende sehen möchte, obwohl wir vielleicht diese Mal diesen Punkt nicht erreichen werden. Es ist klar, dass in dieser Runde, die bis 2020 läuft, Säule 1 fortgesetzt wird.

Ich würde es bevorzugen, dass der Markt die Entscheidung trifft, welche Nahrungsmittel produziert werden. So entscheiden die Landwirte allein, welche Pflanzen angebaut werden und welche Tiere aufgezogen werden entsprechend der Nachfrage im Nahrungsmittelsektor. Während das bereits passiert und Landwirte die Herausforderung angenommen haben, unterstützt mit mehr als 90 Prozent durch EU-Unterstützungszahlungen, gibt es noch mehr zu tun. Ich glaube auch, dass eine Funktion für die Steuergelder in der Kompensation der Leistungen der Landwirte für die Umwelt und bei der Bereitstellung von öffentlichen Gütern, für die es keine Marktmechanismen gibt, besteht. Landwirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag für unsere Lebensraum und unsere Tierwelt. Wir müssen in der Lage sein unsere Agri-Umweltssysteme zu entwickeln.

Während dieses Prozesses habe ich Kommissar Ciolos deutlich gemacht, dass, wenn seine Reformen so fortgesetzt werden, wie MacSharry und Fischler sie begonnen haben, ich sie unterstützen werde. Wenn sie rückwärts gewandt sind, werde ich es nicht tun.

Ich werde weiter mehr Vereinfachung fordern, da wir uns keine weitere Runde unnötig komplexer und teurer Reformen leisten können. Dies würde den Fortschritt, der beim RPA erreicht wurde, in Frage stellen. Das jemals beste Ergebnis konnte im Dezember erreicht werden – die Auszahlung von mehr als 1,4 Milliarden Pfund an 97.000 Landwirte. Als die CAP das letzte Mal reformiert wurde, waren die Veränderungen so kompliziert, dass wir Schwierigkeiten hatten sie umzusetzen und endeten mit der Rückzahlung von mehr als 550 Millionen Euro.

Wertschätzung der Natur

Während wir den Beitrag der Landwirtschaft zur Gesellschaft erforschen, ist es wichtig, dass Wege gefunden werden die Natur wertzuschätzen. Dann können wir fundierte Entscheidungen treffen, wenn es um die Bewertung des wirtschaftlichen Wertes einer Landwirtschaft-Form im Vergleich zum ökologischen Wert geht.

Wir haben ein Natural Capital Committee mit Professor Dieter Helm als Vorsitzenden gegründet um zu erforschen, wie wir in der Lage sein könnten ein Wertesystem rund um unser natürliches Kapital, das die Vielfalt und Vorteile, die wir alle von unserer Tierwelt und unseren Landschaften genießen, zusammen mit der Notwendigkeit im ländlichen Raum zu leben und arbeiten erkennt, zu schaffen.

Welches Potenzial hat zum Beispiel ein Credit-System, das den Unterschied zwischen Lebensräumen und ihrer relativen Knappheit berücksichtigt, aufbauend auf einer Art Verrechnungsansatz, den wir im Planungssystem innerhalb der Abschnitt-106 Vereinbarungen anstreben? Dies ist ein Ansatz, der bereits in den USA und Australien angewendet wird.

Ich hoffe, dass die Arbeit des Komitees uns hilft, ein System zu entwickeln, das die Bedeutung der landwirtschaftlichen Produktion und Tierwelt erkennt und uns von der polarisierten Natur wie in früheren Debatten wegbewegt.

Die Gesundheit der Tiere

Die Gesundheit unserer Tiere und die bedeutende Rolle, die sie für unsere Wirtschaft als auch Umwelt spielt, muss zentraler Bestandteil der Arbeit von Defra sein.

Wir müssen nicht nur sicherstellen, dass unsere heimischen Tiere aus ökonomischen Gründen gesund sind – 2011 wurde allein 851 Millionen Pfund Rind- und Lammfleisch exportiert – sondern auch die wichtige Rolle berücksichtigen, die sie für die Unterstützung unserer Landschaften und Biodiversität spielen.

Viele unserer schönsten Landschaften und Tierwelt – die Landschaften, die unsere berühmtesten Künstler inspirierten und die viele Millionen von Besuchern anziehen – hängen von der Präsenz der Tiere wie dem Herdwick im Lake District oder dem Southdown auf den Downs ab. Diese Tiere und die daraus abgeleiteten Vorteile, fassen den facettenreichen Beitrag, den die Landwirtschaft für die Gesellschaft leistet, zusammen.

Bovine TB

Bovine TB ist das gravierendste Gesundheitsproblem für Tiere im UK. Ihr Einfluss auf unsere Rinderhalter, deren Familien und Gemeinschaften kann nicht überbewertet werden. Im letzten Jahr führte TB zum Schlachten von 26.000 Rindern in England zum Kostensatz von fast 100 Millionen Pfund. In den letzten 10 Jahren hat Bovine TB den Steuerzahler 500 Millionen Pfund gekostet. Das wird auf geschätzte 1 Milliarde Pfund im nächsten Jahrzehnt ansteigen, wenn die Krankheit nicht kontrolliert wird.

Da ich einen landwirtschaftlichen Hintergrund habe und einen Wahlkreis repräsentiere, in dem die Rinderindustrie sowohl für die Wirtschaft als auch seinen Charakter von zentraler Bedeutung ist, habe ich seit langem ein tiefes Interesse an diesem Thema. Als Schattenminister lagen mir mehr als 600 parlamentarische Fragen zu diesem Thema vor und ich habe internationale Experten dieses Gebietes getroffen.

Die Forschung in diesem Land in den letzten 15 Jahren hat deutlich gezeigt, dass nicht nur die Rinder und Dachse die Krankheit gegenseitig übertragen, sondern dass die Keulung von Dachsen zu einer Reduzierung der Krankheit bei Rindern führen kann, wenn sie auf einem ausreichend großen Gebiet für einen ausreichend langen Zeitraum durchgeführt wird. Wir müssen aus der Erfahrung anderer Länder lernen, die zeigt, dass TB bei Rindern nicht kontrolliert werden kann, wenn der auf ihnen lastende Wildbestand in der Umgebung nicht überprüft wird. In Neuseeland hat sich die Zahl der infizierten Rinder- und Hirschherden von 1.700 Mitte der 1990er Jahre auf weniger als 100 im Jahre 2011 reduziert. Dies ist Ergebnis einer strengen Biosicherheit, strengen Viehbewegungssteuerungen und proaktivem Wildtiermanagement. Ein ähnlicher Ansatz wurde erfolgreich in Australien, Irland und den USA eingeführt.

Die Entscheidung, die auf der Empfehlung der NFU basiert, die Keulungen letzten Herbst zu verschieben, war enttäuschend für uns alle, aber die Richtige in Bezug auf die effektive Ausführung der Politik. Ich möchte der NFU Führung, Mitarbeitern und Mitgliedern für die riesige

Menge an Arbeit, die sie geleistet haben, und für ihre mutige, öffentliche Haltung in dieser emotionalen Angelegenheit danken.

Diesen Sommer wird die Arbeit fortgesetzt. Darum habe ich ein Projekt-Board mit allen wichtigen Partnern etabliert - darunter Defra und ihre Organisationen, die NFU, Natural England und der Polizei – um die Ausführung der Pilot-Keulungen zu überwachen. Wir alle sind zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit verpflichtet, um zu gewährleisten, dass die Keulungen vorangehen und ein nachhaltiges Modell für den zukünftigen Einsatz etabliert wird.

Keulung ist jedoch nur ein Element des Regierungsansatzes Bovine TB anzugehen. Deshalb verstärken wir Viehtransportkontrollen, erhöhen das Überwachungstest-Regime und erforschen Impfstoffe für Dachse und Rinder. Ich bin auch daran interessiert, bessere diagnostische Techniken wie PCR voranzutreiben und mit der Europäischen Kommission an einem Weg für die Impfungen zusammenzuarbeiten.

Obwohl es für einen injizierbaren Rinderimpfstoff und rechtliche und validierte Diagnostiktests noch ein weiter Weg ist, ist mir die Last der immer strengeren On-farm-Maßnahmen für die Landwirte bewusst. Deshalb bin ich entschlossen, alle zur Verfügung stehenden Mittel zu verwenden und die Krankheit sowohl bei den Rindern als auch Dachsen zu senken.

Schmallenberg

Die Präsenz von Schmallenberg an unseren Küsten ist eine weitere Erinnerung an die vielen Bedrohungen für unser Vieh. Es ist eine durch Mücken übertragene Krankheit, so dass wir keine Möglichkeit haben sie zu stoppen und es ist auch kein Heilmittel bekannt. Defra unterstützt die Forschung im UK finanziell und gemeinsam mit anderen EU-Ländern, um mehr über diesen Virus herauszufinden, wie er funktioniert und was die Auswirkungen sind. Wir werden weiterhin mit der AHVLA zusammenarbeiten um das Thema zu sensibilisieren und bieten Tests für die Herden der Landwirte an.

Die Gesundheit der Pflanzen

Wir sind jedoch nicht nur mit Tierkrankheiten konfrontiert. Wir müssen zunehmend wachsam sein gegenüber Krankheiten die unsere Pflanzen und Bäume bedrohen. Das Eschentriebsterben hat uns rechtzeitig daran erinnert, der Pflanzengesundheit und der zentralen Bedeutung der Pflanzen für unsere Wirtschaft, Landschaft und Geschichte die notwendige Aufmerksamkeit zu widmen.

Im Oktober habe ich unseren Vorsitzenden Wissenschaftsberater, Professor Ian Boyd, gebeten, einen unabhängigen Arbeitskreis für die Gesundheit der Bäume und Pflanzen-Biosicherheit einzuberufen, um unseren strategischen Ansatz bezüglich der Gesundheit der Pflanzen zu überprüfen und außerhalb der üblichen politischen, regulatorischen und Ressourcenbeschränkungen zu denken. Ihre ersten Empfehlungen legen den Grundstein für eine radikale Neubewertung, wie wir die Gesundheit der Pflanzen angehen sollten.

Der Zwischenkontrollplan für Chalara wurde im Dezember veröffentlicht. Er basiert auf den Ergebnissen der Arbeit von mehr als 100 Experten der Forstwirtschaft, Kampagne-Gruppen und Unternehmen, und den beiden COBR Treffen, um unsere Antwort innerhalb der Regierung und dem UK zu koordinieren.

Wir werden die Ausbreitung der Krankheit durch die Aufrechterhaltung des Verbots der Einfuhr und des Transports von Eschen reduzieren. Wir werden mit Forschungsräten und europäischen Partnern für Forschung an der Sporenproduktion an infizierten Seiten und an dem Verständnis für genetische Resistenz zusammenarbeiten. Landwirte, Grundbesitzer, Freiwilligenorganisationen und die allgemeine Öffentlichkeit haben alle eine entscheidende Rolle, uns bei der Identifizierung von erkrankten und potenziellen resistenten Bäumen zu helfen. Wir werden auch mit dem Gartenbau und den Baumschulen an einer langfristigen Belastbarkeit arbeiten.

Ich bin fest entschlossen, dass die Krankheit in den Bäumen und Pflanzen die gleiche Priorität gegeben werden sollte wie den Tieren.

Fazit

Ich habe mein ganzes Leben auf dem Land gelebt und einen ländlichen Wahlkreis mehr als 15 Jahre vertreten. Ich habe keine Zweifel an der entscheidenden Rolle der Landwirtschaft in unserer Gesellschaft aus wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Perspektive.

Ich glaube, dass die Rolle der Regierung darin besteht, dort zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird und sich dort rauszuhalten, wo keine gebraucht wird. Deshalb sind wir entschlossen die Voraussetzungen, mit denen die Branche die sehr realen Möglichkeiten, die im In- und Ausland vorliegen, zu nutzen, um eine solide Zukunfts-Basis zu schaffen. Auf diese Weise werden wir eine florierende, weltoffene Branche haben, die das Wirtschaftswachstum bei gleichzeitiger Verbesserung der Umwelt ankurbelt: Eine selbstbewusste Industrie, die für die Gesellschaft da ist.

Ich freue mich drauf mit Ihnen zusammenzuarbeiten und ich wünsche Ihnen allen ein erfolgreiches Neues Jahr.